

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 99.

Dienstag den 19. December

1871.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

**den 28. December 1871**

das dem Schiffer und Steinhändler Carl Heinrich Herrmann in Dresden zugehörige Hausgrundstück Nr. 40 des Katasters, Nr. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wilsdruff, welches Grundstück am 19. October 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1000 Thlr. — — gewürdet worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

**Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 20. October 1871.**  
Leonhardi.

Zur Ergänzung des mit Ablauf dieses Jahres ausscheidenden Dritttheils der hiesigen Stadtverordneten und Ersahmänner sind drei Stadtverordnete und zwei Ersahmänner zu wählen.

Diese Wahl soll

**Donnerstag, den 28. December dss. Jrs.,**

stattfinden, und werden demgemäß unter Hinweis auf die Vorschrift in § 11 des hiesigen Localstatutes und mit Bezug auf die im Rathhause aushängende Wahlliste sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, an dem gedachten Tage in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags an Rathhausstelle vor der Wahldeputation, bei Verlust des Stimmrechtes für gegenwärtigen Fall, persönlich zu erscheinen und die Stimmabgabe zu bewirken.

Auf den Stimmzetteln sind diesmal 1 anässiger und 4 unanässige Bürger aufzuzeichnen.

**Rath zu Wilsdruff, am 18. December 1871.**

Krehschmar.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 18. December.

Der lang gehegte Wunsch nach einer Bahnverbindung mit Dresden scheint endlich in Erfüllung gehen zu wollen. Es hat sich nämlich, wie verlautet, ein Consortium gebildet, welches den Bau einer Bahn von Dresden über Wilsdruff nach Rossen beabsichtigt; die vorbereitenden Schritte hierzu sind bereits gethan und liegt das Concessionsgesuch der Staatsregierung schon vor. Gestern fand in dieser Angelegenheit eine Vorbesprechung im Rathhause hier statt, zu welcher sich auf diesfällige Einladung außer Delegirten des erwähnten Consortiums die Mitglieder der hiesigen städtischen Collegien, sowie Vertreter der Stadt Rossen und der Umgegend Wilsdruff's eingefunden hatten. Es wurde vor Allem beschlossen, ein Localcomité, welches aus mehreren dem Consortium noch zu wählenden, in Dresden wohnenden Herren, sowie aus Vertretern der Städte Rossen und Wilsdruff, ingleichen der Gerichtsamtsbezirke Rossen und Wilsdruff bestehen soll, zu bilden, damit dasselbe das Consortium zunächst bei Erlangung der Concession zum Bau dieser Bahn mit allen Kräften unterstütze. Weiteres über diese Angelegenheit folgt in einer der nächsten Nummern.

Seitens der Bewohner unserer Stadt und deren Umgegend wird in den nächsten Tagen an den hohen sächsischen Landtag eine mit Tausenden von Unterschriften bedeckte Petition bezüglich der jetzt herrschenden Kohlennoth abgehen. Der Inhalt dieser Petition ist in unserm ganzen Leserkreis hinlänglich bekannt, weshalb wir näher darauf einzugehen für überflüssig halten, und bemerken nur noch, daß, wie wir hören, gedachter Petition Seiten mehrerer Landtagsmitglieder eine günstige Aufnahme zugesichert worden ist.

Limbach, 19. Decbr. Morgen feiert der alte, wohlbekannte Papa Zehl sein goldenes Dienstjubiläum als Förster der von Schönberg-Rothschönberg'schen Forsten. 50 Jahre in einer und derselben Familie hat er 32 Jahre dem Hrn. Obristlieutenant Kaverius Maria Casar von Schönberg, 16 Jahre dem Herrn Arthur v. Schönberg und zwei Jahre dem Herrn Egon v. Schönberg die treuesten Dienste geleistet. — Sei dem noch überaus rüstigen Jünger Nimrods zu diesem seinen Ehren- und Jubeltage hiermit von Herzen gratuliret! — — — S.

Auch in den Ateliers und Maschinensälen der Dresdner Buchdrucker sind seit einiger Zeit Sezer und Drucker in Bewegung gekommen, zur Erlangung höheren Ertrags ihrer Arbeit, die bereits zu mannichfachen Besprechungen zwischen Prinzipalen und Gehilfen geführt hat. Die Buchdruckergehilfen verlangen einen Zuschlag von ungefähr 25 Procent. Zur Berathung dieser Forderung ist eine von beiden Theilen besetzte gemischte Deputation zusammengetreten. Der versöhnende Geist, welcher auf beiden Seiten herrscht, läßt hoffen, daß die Angelegenheit zu einem befriedigenden Austrag kommen wird. Für unausbleibliche Folge, die bereits aus gleichem Anlaß verursacht, in Berlin und Leipzig hervorgetreten ist, dürfte eine Erhöhung sämtlicher Buchdruckarbeiten zu erwarten sein, was namentlich auch auf die, die Neuigkeiten in das Haus bringenden Tagesblätter sich erstrecken dürfte.

Der Entwurf zu dem Volksschulgesetz für das Königreich Sachsen liegt jetzt im Wortlaute vor und ist in der Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold u. Söhne in Dresden für 7½ Ngr. zu haben.

Wie dem „L. Z.“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, hat sich am 19. Dec. in Dresden unter den Landtagsabgeordneten eine liberale Gesammtpartei constituirt, deren Vorstand aus den Abgg. Biedermann, Klemm und Windwiz besteht.

Die diesmalige Volkszählung hat ergeben, daß auch in Dresden seit der letzten Zählung die Einwohnerzahl bedeutend gestiegen ist. Dieselbe beträgt jetzt incl. der dort stationirten Militärs 190,000 Köpfe.

In einer chemischen Fabrik in Lindenau bei Leipzig hat dieser Tage ein Arbeiter dadurch seinen Tod gefunden, daß er sich während der Mittagszeit unvorsichtiger Weise in eine Grube setzte, in welcher ein Aether-Ballon stand; er scheint schnell betäubt und besinnungslos geworden zu sein, denn als man ihn nach kurzer Zeit dort bemerkte, war er bereits todt.

Aus Mey, 12. Dec., berichtet man dem „Dr. Z.“: Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Sachsen wurde in der Stadt Mey heute in festlicher Weise begangen. Die Forts der Festung hatten mit Tagesanbruch geschlaggt. Vormittags ½11 Uhr war Festgottesdienst in dem zur Kirche umgewandelten Exercierhause der Kriegsschule. Um 12 Uhr wurden die Artilleristen der sächsischen Festungsabtheilung in der Champieretaferne festlich bewirthet. Um 6 Uhr hatte der Präfect, Freiherr von Gutschmid, die Generalität und die höheren Civilbehörden, einige 30 Personen, zu einem Festmahle in den Empfangsräumen der Praefectur vereinigt. Bei diesem

Festmahl hielt der Präfect eine Ansprache, auf die der Gouverneur von Bentheim etwa Folgendes erwiderte: „Ein Volk, welches sich eines solchen Königs erfreut, welches treue Unterthanen und tüchtige Beamte zählt, welches in treuer Waffenbrüderschaft zu uns steht und gestanden hat, das muß man hochhalten und glücklich preisen. Das Sachsenvolk lebe hoch!“ Als der dritte Hochruf kaum erklingen war, ertönte im Nebenraum die sächsische Volkshymne, ausgeführt von einem combinirten preussisch-bayrischen Musikchor, dessen Zapfenstreich sodann durch die Straßen von Metz verkündete, daß ein deutscher König heute sein Geburtsfest feiert.

Königsberg i. Pr., 14. December. Auf dem hiesigen Ostbahnhoft sind in vergangener Nacht das Bahnmeisterhaus und der Locomotivschuppen vollständig abgebrannt und wurden sieben Locomotiven sowie die Wasserstation zerstört. Ein Mensch wurde hierbei schwer verletzt. Der Schaden wird auf 130,000 Thlr. geschätzt.

In Bayern wäre man am Ende doch wohl ohne Ausnahmegesetz gegen die Geistlichen, die auf der Kanzel politisiren und injuriren, durchgekommen. In Wollaberg z. B. überschüttete der Pfarrer Kasberger auf der Kanzel einen Bierbrauer mit Beleidigungen, weil dieser zu den Liberalen gehörte und Zeitungen hielt, die dem Pfarrer nicht gefielen, und wurde dafür mit 10 Tagen Festung bestraft. Als der Pfarrer zur Festung zog, waren die Schulkinder aufgezo-gen und die Kirche legte 10 Tage Trauer in Schwarz an.

Die Volkszähler haben auch am Rhein wunderliche Dinge erlebt. Eine Bauernfrau am Rhein fragte der Zähler: warum haben Sie das Alter Ihrer Kinder nicht angegeben? — Fragen Sie die Schlingels selber, sagte die Frau, ich weiß nur, daß ich 1864 geheirathet und jedes Jahr ein Kind bekommen habe.

Ein Newyorker Telegramm vom 12. December meldet, daß auch in Nordamerika, dem erträumten Lande der Freiheit, die Internationale immer deutlicher ihr Wesen treibt und sich, auch dort auf Umsturz der Verhältnisse sinnend, bereits in einen Gegensatz zur öffentlichen Ordnung gebracht hat. Die amerikanischen Behörden haben indessen bereits bewiesen, daß sie in diesen Dingen nicht zu spaßen gemeint sind, und daß Fragen „der Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen“ auch in Newyork nicht auf der Straße gelöst werden dürfen, indem sie zwei der Führer verhafteten.

### Zwei Wittwen.

Novelle von Ludwig Habicht.  
(Fortsetzung.)

Die Fremde schwieg längere Zeit. Heiße Thränen rollten langsam über ihre Wangen, während die feinen Hände sich krampfhaft schlossen. Ein tiefes, unergründliches Wehe prägte sich auf ihrem Antlitz aus. Und das war keine Lüge, kein trügerischer Schein — so schlicht, einfach und ergreifend vermag selbst die trefflichste Schauspielerin den Schmerz einer Mutter nicht darzustellen! —

„Ich habe Unfägliches gelitten und Edmund mit mir,“ fuhr die Fremde fort. „Seitdem irrte mein Gemahl tagelang am Ufer des See's umher und fand nirgends Frieden. Ich bat Edmund zu fliehen und ein noch verborgeneres Asyl aufzusuchen, weil ich in dem unerklärlichen Verschwinden unsers Kindes wohl eine dunkle Macht erkannt hatte, die uns zu verderben drohte. Damals glaubte ich, daß der alte Baron uns diese vergifteten Pfeile nachsende, jetzt weiß ich es besser,“ setzte die Fremde mit bitterm Lächeln hinzu.

„Edmund war nicht gleich zu bewegen, den einmal lieb gewordenen Platz zu verlassen; kostete es ihm doch stets Mühe, sich zu einem Entschlusse aufzuraffen; aber eines Abends wurde auch er auf seinem Spaziergange meuchlerisch überfallen und von einem vor-springenden Felsen in das Wasser gestürzt. Er rettete sich glücklich an's Ufer und fühlte nun wohl, daß hier nicht länger unsers Bleibens sein konnte.“

Wir siedelten uns jenseits der Alpen an; doch es litt ihn nicht lange hier, die Sehnsucht nach der Heimath erfaßte ihn und da jetzt natürlich die kleine ihm zugesicherte Rente ausgeblieben war, beschloß er, noch einmal seinen Vater aufzusuchen und ein letztes, entscheidendes Wort mit ihm zu sprechen. Ich hatte eine dunkle Ahnung von dem traurigen Ausgange dieses Unternehmens; aber mein Gemahl setzte so viel Hoffnungen daauf, und ich wagte es nicht, ihm störend in den Weg zu treten. O, häu' ich's gethan!“

„In der Residenz, wo ich einst als Schauspielerin engagirt gewesen war, hatte ich noch Geschwister; dort sollte ich bleiben, denn mein Gatte wollte zuerst mit seinem Vater sprechen. Als Edmund von mir schied, erfaßte mich eine namenlose Unruhe, die sich mit jedem Tage steigerte und mich auf's Krankenlager warf; als ich wieder genesen war, erfuhr ich Alles!“ — Die Fremde starrte mit thränen-schweren Augen zur Erde, sprang dann plötzlich auf und rief mit gerötheten Wangen und in sichtlich höchster Erregung: Und jetzt will ich sie entlarven, die elende, verwegene Heuchlerin, die mit dem Namen meines Gatten ein solch' frevles Spiel getrieben.“

Durch das Herz des jungen Anwalts zuckte jedes dieser Worte wie ein Dolchstich; er konnte an der Wahrheit derselben nicht länger zweifeln — so sank auch dieses Götterbild in Staub! — Er hatte Edith geliebt, sie war ihm als Ideal eines echten Weibes erschienen und jetzt . . . er stützte den Kopf in die Hand und starrte lange schweigend vor sich hin.

Die Fremde blickte aufmerksam auf das Benehmen des jungen Anwalts. Ahnte sie den Kampf, der in seiner Seele vorging? oder hatte sie bereits von den näheren Beziehungen gehört, in denen Steinfeld zur Baronin stand? Sie zog aus ihrer Tasche einige vergelbte Papiere, ein Medaillon, und reichte diese Sachen dem An-

„Das sind meine einzigen und köstlichsten Schätze, die ich in Ihre Hand lege. — Das Brustbild meines Gemahls und seine Briefe, in denen unsere damaligen Pläne besprochen und erörtert werden. Ich lege sie in Ihre Hände und vertraue Ihnen, daß Sie die Sache einer betrogenen und verrathenen Frau redlich führen.“

Steinfeld erbleichte; sein Herz zog sich krampfhaft zusammen; — er sollte gegen eine Frau den Prozeß anstrengen, die er heiß und innig geliebt, sie des schimpflichsten und raffiniertesten Betruges anklagen und ihre Ehre, ihr Glück schonungslos vernichten! Er wollte abwehrend die Hände ausstrecken; aber er sah die Augen der Fremden forschend auf sich gerichtet, als könnte sie in seiner Seele lesen, und er hob die Hand höher, strich langsam über die heiße Stirn und entgegnete feist:

„Ich werde die Führung Ihres Prozeßes übernehmen.“

Die Fremde streckte dem jungen Anwalt dankend die Hand entgegen; sie vermochte kein Wort hervorzubringen. Steinfeld ergriff zögernd diese feine Hand und sagte mit schmerzlichem Lächeln:

„Sie setzen in mich ein großes Vertrauen, daß ich Alles anwenden muß, um es zu rechtfertigen. Zählen Sie auf meinen festen und guten Willen.“ (Fortf. folgt.)

### Vermischtes.

Postcondukteur Petsch in Berlin kam nicht nur in den Verdacht, der Post 2000 goldene Napoleons unterschlagen zu haben, sondern auch in Untersuchung, der Richter mußte ihn aber bald als unschuldig entlassen. Die Polizei glaubte ihren Mann besser zu kennen, beobachtete ihn mit hundert Argusaugen auf seinen geheimsten Gängen, überzeugte sich, daß er viel Geld ausgab und rückte ihm plötzlich mit einer Hausfuchung auf den Leib. Petsch blieb ganz ruhig und der Mann von der Polizei fand nichts. Da fiel sein Blick auf den jüngsten Petsch, einem hübschen Jungen, der munter auf seinem Pferdchen von Leder ritt; sofort fiel dem „gebildeten Berliner“ die Geschichte vom hoblen trojanischen Pferd ein; er nöthigte den Reiter vom Pferd zu steigen, schnitt den Bauch des armen Thieres auf und heraus kollerten — 150 Napoleons. Petsch erschrad und gestand den Diebstahl. —

In Carlsruhe kam am 8. December ein altes Mütterchen mit einer Schüssel voll Sauerkraut in das Telegraphenbureau und bat, das Geburtstags-geschenk nach Rastatt zu telegraphiren; am Sonntag müsse ihr Sohn das Geschenk haben; denn da sei sein Geburtstag. Als der Beamte lächelte und befeuerte, Sauerkraut könne er nicht telegraphiren, weinte sie und sagte: Warum hat man denn so viele Soldaten nach Frankreich telegraphiren können!

\* In Arad in Ungarn sind der Vicebürgermeister Pasztory und Adv. Karl Fenyes aneinander gerathen und tractiren sich im „Alföld“ mit Titeln wie „ehelos“, „Schurke“, „Defraudant“, „Galgenstrick“ u. s. w. Am Schluß rath Einer dem Andern, er würde gut daran thun, sich eine Kugel durch sein ausgebranntes Gehirn zu jagen. Ein angeblich in den Rechnungen der Stadt sich zeigendes Deficit von 31,000 fl. ist die Ursache dieser angenehmen Polemik.

§ Schneefall. Ueber den ungewöhnlich großen Schneefall in Schweden berichten die schwedischen Zeitungen: „Der Schneefall begann im südlichen Schweden, auf der Linie von Ystad bis zur norwegischen Grenze, schon in der Nacht vom 2. zum 3. d. und erstreckte sich nach und nach immer nördlicher; in Stockholm fing es erst an zu schneien am Morgen des 3., und in Uppsala im Laufe des Vormittags. Bei heftigem Sturme und großer Kälte fiel der Schnee mit wenig Unterbrechung bis zum Morgen des 6. Decembers. In Stockholm fiel wohl am Sonntag schon der Schnee in ungeheuren Massen, aber erst am Dienstag Nachmittag erreichte das Unwetter seinen Höhepunkt. Bei vollem Sturme fiel der Schnee nicht mehr in einzelnen Flocken, sondern in ordentlichen Klumpen, so daß die Straßen bald mit ellenhohem Schnee bedeckt waren, ja an einzelnen Stellen sich haushohe Schanzen gebildet hatten. In ganz Schweden war alle Eisenbahnverbindung während dieser Tage unterbrochen; erst am Donnerstag Nachmittag langte der seit Sonnabend unterwegs befindliche Schnellzug von Malmö in Stockholm an.“

Die  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in  
**Galanterie- & Spielwaaren**  
von  
**Louis Müller in Wilsdruff**  
an der Kirche

hält sich auch dieses Jahr freundlicher Berücksichtigung bestens empfohlen. — Die Preise sind billigt gestellt.

**Schlitt-Schuhe**  
mit und ohne Lederbeslag empfohlen billigt  
Wilsdruff.  
F. Thomas & Sohn.

# Winterröcke in großer Auswahl,

Joppen, Hosen, Westen, Knabenanzüge in den neuesten Stoffen  
sind billigst zu haben bei  
**Moritz Welsch in Wilsdruff.**

Dresden. Altstadt. Wilsdrufferstr. 9.

## Esterhazykeller

Wien. empfiehlt seine vorzüglichen ungarische u. oesterr. Weine en gros et en detail. Engros-Preise schon von 1/2 Simer an.

### Filiale

Dresden Neustadt. im Rathhaus.

Dresden. Wilsdrufferstr. 9.

## Butterbäckerei und Conditorei

### von Herrmann Braune

empfehlen seine Christ-Stollen in verschiedenen Qualitäten und zu den billigsten Preisen.  
Dresden, Wilsdrufferstr. 9, zwischen Hotel de France und Russie.

### Wie man Kapitalist und doch nicht Rentier werden kann!

Diese eigenthümliche, fast an das Fabelhafte erinnernde Devise ist zum Gegenstand einer dem Leben entnommenen Erzählung gemacht worden, welche an Lebensfrische fast unübertrefflich ist und an praktischen Wahrheiten viel Beherzigenswerthes und im Verkehr mit der Welt Verwendbares enthält, und einzig und allein in dem allbekanntesten und beliebtesten in Oskar Schneider's Verlag in Stolpen erscheinenden „Norddeutschen Haus- und Historien-Kalender für 1872“ zu lesen ist. Derselbe ist in drei Ausgaben a 5 Ngr. — a 3 Ngr. 8 Pf. — a 2 Ngr. hier zu haben bei den Herren Buchbindern  
Siegel und Peschel.

## Brücken- und Tafelwaagen,

geacht nach Vorschrift,  
Liter-Gemäße  
in Zinn und Weißblech,

## Gewichte

in Eisen und Messing,  
Normal-Meterstäbe

empfehlen billigst  
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

## Gummi-Schuhe

in großer Auswahl empfehlen billigst  
F. Thomas & Sohn.

Außer meinem großen Lager in Kleiderstoffen, wovon ich die Robe von 16 Ellen schon mit 20 Ngr verkaufe, empfehle ich als besonders preiswürdig theilweise zu Weihnachtsgeschenken passend, folgende Artikel:

- Astrachan**, großes Lager in pense, grün und braun, schwarz die Elle von 15 Ngr. an.
- Alpaca**, riesiges Lager in allen Farben die Elle 4 1/2 Ngr. bis zur besten Qualität.
- Biber**, (Zutterlama) schöne neue Muster die Elle 28 Ngr.;
- Barchent** zu Jacken, bunt die Elle 48 Ngr.  
Besonders mache ich auf mein großes Lager in
- Cachenez** für Herren aufmerksam, welche ich das Stück (reine Wolle) schon mit 8 Ngr. verkaufe, bis zu den feinsten und neuesten Sachen a Stück 1 1/2 Thlr.
- Calmucl**, beste Qualität in schwarz und braun, die Elle 43 Ngr.
- Cachemir-Decken**, braun mit bunt, roth und schwarz in allen Größen, das Stück schon von 12 1/2 Ngr. an.
- Doppelstoffe**, braun, grau und blau, 10% breit, schwarz die Elle schon von 18 Ngr. an.
- Doppellustre** zu Kleidern, Jacken etc., die Elle 30 Pf. bis zur besten Qualität.
- Fanchons** in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, verkauf ich das Stück schon mit 8 Ngr.
- Handtuchleinen** weiß und grau, mit schönen Mustern, die Elle 17 Pf.
- Desgleichen, weißleinen, ebenfalls schöne Muster, die Elle 2 1/2 Ngr.
- Kantenröcke** für Damen in großer Auswahl, mit schönen Kanten a Stück 22 Ngr.
- Kopftücher** reine Wolle, das Stück von 7 Ngr. an bis zu den feinsten Zephyrtüchern, das Stück 12 1/2 Ngr.
- Krimmer** zu Besatz, grau und braun, schwarz die Elle von 15 Ngr. an.
- Lama**, worin mein Lager mit mehr denn 800 neuen und schönen Mustern assortirt ist. 1/2 breit die Elle 11 Ngr., 3/4 breit die Elle 6 Ngr.
- Moirée** zu Röcken, grau, schwarz und braun, schwarz die Elle schon von 53 Pf. an.
- Sammet**, tiefblauschwarz, die Elle von 8 Ngr. an bis zur schwersten Qualität.
- Shawls**, worin ich dieses Jahr großes Lager in allen Sorten habe und verkaufe ich große reinwollene das Stück mit 7 Ngr., das Dyd. 2 1/2 Thlr.
- Schürzen**, blaugebrachte reinleinen mit Lay, das Stück 10 Ngr., ohne Lay 9 1/2 Ngr.
- Taschentücher** für Damen u. Herren,  
weisse das Dyd. 1 1/2 Thlr., das Stück 3 1/2 Ngr.,  
halbleinene das Dyd. 1 Thlr., das Stück 28 Pf.,  
bunte baumwollene das Dyd. 1 1/2 Thlr., das Stück 3 1/2 Ngr.,  
für Kinder  
weisseleinen das Dyd. 25 Ngr., das Stück 25 Pf.,  
halbleinene das Dyd. 17 Ngr., das Stück 15 Pf.,  
bunte baumwollene das Dyd. 14 Ngr., das Stück 15 Pf.

## Robert Bernhardt.

Dresden, Freiburgerplatz 21c.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend empfehle ich

**fertige Winterröcke, sowie Jacquetts, Kinder-Anzüge, Beinkleider und Westen**  
zu ganz billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bittet  
**Wilsdruff. Bernhard Lorenz.**  
Dresdner Straße.

Einem jungen strebsamen Manne, welcher über 2000 Thlr. verfügen kann, wird unentgeltlich ein Fabrikationszweig nachgewiesen, dessen Artikel fast nur gegen sofortige Cassa verkauft wird, der Mode nicht unterworfen und so gesucht ist, daß der Bedarf nicht befriedigt werden kann. Näheres unter B. 16. in der Expedition dieses Blattes.

**Eine große Partie gute Kirschbäume,**  
darunter mehrere zu Schlitten brauchbar, sowie Klaftern und Reißighaufen sind von heute an zu verkaufen im Gute No. 3 in Hühndorf.

Am Freitag früh ist in Sora ein schwarzer Pudel mit weißer Kehle, von mittler Größe, abhanden gekommen; es wird freundlichst gebeten, denselben gegen Belohnung abzuliefern an den Gutsbesitzer Friedrich Bennewitz in Sora.

## Vorläufige Anzeige.

**Preisike & Sohn's**  
grosses mechanisches Kunst-Figuren-Theater  
im Saale des Rathhauses zu Wilsdruff.

Donnerstag den 21. December 1871:  
**Erste grosse Vorstellung.**

Zur Aufführung kommt:  
**Sultan Achmet von Egypten, oder:  
Kaspar in der Türkei.**  
Lustspiel in 4 Acten. Zum Beschluß: Ein kunstvolles Ballet sowie verschiedene Tänze und Metamorphosen.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Alles Uebrige befagen die Zettel.  
Um gütigen Besuch bitten freundlichst **C. Preisike & Sohn.**

# Ein vieltausendfaches Hoch

den Männern, welche am Sonntag im Rathskeller zu Wilsdruff wegen Erbauung einer directen Eisenbahnverbindung von Kossen über Wilsdruff nach Dresden versammelt waren. Mögen sie auf der betretenen Bahn muthig vorwärts schreiten, allen ihnen begegnenden Widerwärtigkeiten trotzend; der Sieg wird der ihre sein!

## Die Schirmfabrik von G. S. Reichel in Wilsdruff

empfiehlt zum

### Weihnachtsfeste

Ihr großes Lager der neuesten und elegantesten Sonnen- und Regenschirme in allen nur erdenklichen Mustern in Seide, Zabella, Alppacca und Baumwolle, und verkaufe Sonnenschirme à Stück von 25 Ngr., mit Futter à Stück von 1 Thlr. 5 Ngr. an, Regenschirme à Stück von 25 Ngr., und Kinder-Regenschirme von 20 Ngr. an.

Ueber gute und dauerhafte Arbeit gebe ich sichere Garantie.

Reparaturen und Bezüge werden schnell und gut ausgeführt.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

### Wollen-Waaren,

als: Seelenwärmer à Stück von 12 Ngr. an, Baschlik-Shawls, Häubchen, Filet- und Kopftücher aller Art, Herren-Shawltücher in bedeutender Auswahl, Schalws für Herren, Damen und Kinder in allen nur erdenklichen Größen und Qualitäten, wollne Hemden, Buckskin-Handschuhe u. s. w. Dauerhafte

### Stuben- und Kanapee-Teppiche

in allen Breiten. Ferner empfehle ich bedeutende Auswahl in den neuesten Crinolinen, Schlipfen, Vorhemdchen, Taschentüchern in allen Größen, Papp- und Schieferkästchen, Bilderbogen, Bilderbüchern u. s. w.

Neuerst billige Preise!

Neuerst billige Preise!

Die Gröffnung meiner Weihnachts-Kusststellung erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle eine große Auswahl Pfefferkuchen-Figuren, Christbaum-Confect, ff. Honig-, Macaronen-, Glisen- und Basler Lebkuchen

zur gütigen Beachtung.

C. R. Sebastian.

Neue Wallnüsse,  
Neue Sicil. Haselnüsse,  
Neue Kranz-Feigen,  
Apfelsinen und Citronen

empfiehlt

Bruno Gerlach.

ff. Schles. Tafelbutter

empfiehlt

Bruno Gerlach.

## Stückbisen

sind stets frisch zu haben bei

Wilsdruff.

Gustav Türk.

Rockflanelle,  
Lama zu Hemden und Jacken,  
Molton,  
Jackenbarchent,  
Kleiderstoffe,  
Jacken und Jaquets,  
Kinderjacken,  
Herren-Shawls,  
Kopftücher,  
Pelz- und Jackenüberzugstoffe,  
Bunter Rips,  
Moiré und Damast,  
Biber und Futterstoffe u. s. w. u. s. w.

empfiehlt

Carl Kirscht, Wilsdruff.

## Schulränzchen in Auswahl,

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt a Stück von 17½ Ngr. an

Otto Lohse,

Wilsdruff.

Sattler u. Tapezيرer.

Freitag, den 22. December, bin ich gesonnen 2 Schweine zu verpfunden a Pfd. 50 Pf., Wurst 55 Pf. Aufträge werden von heute an entgegen genommen.  
G. Sommerlatt.

## Chocolade

vom Hause Franz Stollwerck & Söhne in Cöln am Rh. empfiehlt C. R. Sebastian.

## Christ-Stollen

in verschiedenen Qualitäten zu allen Preisen empfiehlt bestens C. R. Sebastian.

## Schiesshaus Wilsdruff.

Zum 3. Weihnachtsfeiertag

## Großes Extra-Concert,

gegeben vom Musikchor des Königl. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ No. 108, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Friedrich Benedix.

Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr.

## Nach dem Concert Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

G. Ohmann.

## Oberer Gasthof zu Kesselsdorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zur

## Tanzmusik (Militärmusik)

ergebenst ein

A. Scharfe.

## Erholung.

Heute Dienstag, den 19. December, Abends 7 Uhr

## Generalversammlung.

Vorlage: Ballotage.

Der Vorstand.

## Bescheidene Anfrage.

Wie kommt es denn, daß ich den an der Schuleinweihung und in der Dittrich'schen Schankwirthschaft versprochenen feinsten Haasen nicht bekomme?